



Fachtagung

31. Oktober 2013

Es ist nie zu spät –
Resilienz im Spiegel
neuer Erkenntnisse

plan B Kindern Schutz
und Halt geben.

Fachtagung am 31. Oktober 2013

Eine Veranstaltung von *plan B*, Verein Pflege- und Adoptiveltern OÖ.

Moderation

› [Monika Fuchs](#), *plan B*

Vorträge

- › «Mentale Stärke» [Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer](#)
- › «Resilienz in Ersatzfamilien» [Dr. päd. Klaus Esser](#)

Workshops

- › «Neurowissenschaft der Emotionen und des Sozialverhaltens» [Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer](#)
- › «Bindungsorientierte Resilienzstärkung für familienanaloge Settings» [Dr. päd. Klaus Esser](#)
- › «Ich schaffs! – Ein lösungsorientiertes Programm für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen»
[Dipl. Päd. Werner Eder, MSc](#)
- › «Schule – Chance oder Risiko?»
[Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christa Wührer](#)
- › «Kinder und Jugendliche stärken – Kann Resilienz durch Erziehung gefördert werden?»
[Mag.^a Gertrude Pirklbauer](#)

Tagungsort

LFI – Bildungshaus der Landwirtschaftskammer

Auf der Gugl 3, 4020 Linz

Tel.: +43 (0) 50-6902-1470

<http://hotel.lfi.at>

Hotelzimmer sind bitte direkt im Bildungshaus zu reservieren.

Förderer

- › [Land Oberösterreich](#), Abteilung Jugendwohlfahrt

Jugend  Wohlfahrt
OBERÖSTERREICH

- › [Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend](#)

bm **w** **f**

Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

Es ist nie zu spät

Resilienz im Spiegel neuer Erkenntnisse

Resilienz bezeichnet in der Psychologie zunächst allgemein die Fähigkeit einer Person, erfolgreich mit belastenden Lebensumständen, Traumatisierung und den negativen Folgen von Stress umzugehen. Modern geworden, wird der Begriff manchmal als generelles «Allheilmittel» gegen Belastungen aller Art angepriesen.

Was aber ist Resilienz wirklich und welche Wirkungen ergeben sich daraus? Ist sie angeboren oder erlernbar? Welche Faktoren müssen gegeben sein, um eine gesunde Widerstandskraft zu entwickeln? Diese und ähnliche Fragen sind von Bedeutung, um ein tieferes Verständnis dieser menschlichen Fähigkeit zu erlangen.

Die Fachtagung beschäftigt sich im engeren damit, welche Bedeutung Resilienz für Kinder und Jugendliche hat, die nicht in ihren Herkunftsfamilien aufwachsen können. Wenn es gelingt, diese «mentale Stärke» zugänglich zu machen und zu stärken,

entsteht eine wichtige Ressource für die Betroffenen und deren erzieherisches Umfeld.

In Vorträgen bringen die renommierten Wissenschaftler Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer und Dr. päd. Klaus Esser Inputs zum Tagungsthema. Workshops bieten die Möglichkeit zur Vertiefung und gehen auf praxisrelevante Aspekte ein.

Programm

08:00	Check in
09:00	Begrüßung und Eröffnung Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer Landeshauptmann Stv. Josef Acknerl Dr. Aldo Frischenschlager, Alexander König, planB
09:30	Vortrag Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer
10:45	Pause
11:15	Vortrag Dr. päd. Klaus Esser
12:30	Diskussion, Fragerunde, anschließend Mittagspause
14:00	Workshops
15:15	Kaffeepause
15:45	Präsentationen aus den Workshops
17:00	Ende

Vortrag Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer

Mentale Stärke

Stellen Sie sich vor, es gäbe eine Fähigkeit, die jeder Mensch mehr oder weniger hat, und von der sein gesamtes Leben ganz entscheidend abhängt: In der Schule ist diese Fähigkeit so wichtig wie die Intelligenz. Langfristig beschert sie Glück und Erfolg, ja sogar ein langes Leben. Sie heißt *mentale Stärke*. Mentale Stärke meint nicht geistige Kombinationsfähigkeit, mathematische Fähigkeiten oder großes Allgemeinwissen, es geht vielmehr um Willenskraft und Selbstvertrauen. Manche würden

sagen, sie liegt nicht im Gehirn sondern im Herzen. Gemeint ist eben nicht das rationale, analytische rasche Denken, sondern eher eine emotionale ganzheitliche Einstellung zu sich und der Welt. Geistesstärke ist nicht einfach nur ein Gefühl oder eine Haltung, sie zeigt sich vielmehr vor allem im Handeln. Im richtigen *Handeln*, um genau zu sein.

Workshop 1: Zur Neurowissenschaft der Emotionen und des Sozialverhaltens

Die Neurowissenschaft beschäftigte sich bis vor nicht allzu langer Zeit kaum mit Emotionen und schon gar nicht mit dem Sozialverhalten. Dies hat sich geändert. Einsamkeit und Vertrauen, Empathie und Schadenfreude, Fairness und das Einhalten von Normen sind heute Gegenstand der Gehirnforschung. Dies wird anhand von Beispielen gezeigt, die besonders relevant für das praktische Leben sind. Es stellt sich dabei insgesamt heraus, dass der Mensch besser ist als sein Ruf.

Workshopleitung

Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer



Promotion in Medizin und Philosophie, Diplom im Fach Psychologie, Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie, 1989 Habilitation für das Fach Psychiatrie an der Universität Freiburg. Seit 1997 ist Manfred Spitzer Ärztlicher Direktor der Psychiatrischen Universitätsklinik in Ulm. 2004 gründete er das Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL).

Vortrag Dr. päd. Klaus Esser

Resilienz für Kinder in Ersatzfamilien – wie belastete Kinder stark und gesund aufwachsen

Das Konzept der Resilienz blickt auf die Zusammenhänge, die eine Persönlichkeitsentwicklung von Menschen trotz widriger Bedingungen gelingen lassen. Kinder in der Jugendhilfe haben regelmäßig multiple biografische Belastungsfaktoren erlebt. Der Blick aus der Resilienzperspektive fragt danach, wie und wodurch es gelingt, unter diesen Ausgangsbedingungen Kindern bestmögliche Chancen auf eine gesunde Zukunft zu vermitteln. Welche Kompetenzen müssen vorrangig vermittelt und aufgebaut werden? Welche Persönlichkeitsmerkmale können auf welche Art und Weise unterstützt und gestärkt werden? Wie können Hindernisse in dieser Gruppe belasteter Kinder überwunden werden? Und – was brauchen die erziehenden Erwachsenen in diesem Kontext, um selbst stark und gesund zu bleiben? Diesen Fragen wird sich der Referent aus einer langjährigen Erfahrung im Praxisfeld der Arbeit mit Kindern, die außerhalb ihrer Herkunftsfamilien aufwachsen, widmen. Ergebnisse aus einer Ehemaligenbefragung

geben Aufschluss über die Nachhaltigkeit und Wirksamkeit der familienanalogen Hilfen.

Workshopleitung

Dr. päd. Klaus Esser



Diplom-Heilpädagoge, Erziehungswissenschaftler, Leiter des Bethanien Kinder- und Jugenddorf Schwalmtal, Coach, Fortbildungsreferent, Promotion an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln 2010 Vorstandsmitglied des Bundesverbandes katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe (BVkE) e. V.

Workshop 2: Bindungsorientierte Resilienzstärkung für familienanaloge Settings

Zu den wichtigen protektiven Faktoren gehört die Bindung. Erziehende benötigen für ihre Aufgabe Stärkung und Rückhalt, z. B. in Unterstützer-Netzwerken. Im Workshop werden praktische Beispiele für die Anwendung der resilienzfördernden Maßnahmen für familienanaloge Systeme vorgestellt und ihre Umsetzung im familiären Alltag diskutiert.

Workshop 3

«ich schaff's!» – ein lösungsorientiertes Programm für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

«ich schaff's!» ist ein in vielen Ländern sehr erfolgreich praktiziertes lösungsorientiertes Programm für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Leitidee von «ich schaff's!» ist: Lernen und Veränderung gelingen besser mit Motivation, Spaß und gemeinsam mit anderen. In diesem praxisorientierten Workshop lernen die Teilnehmer/innen, das «ich schaff's!» Programm mit einzelnen Kindern und Jugendlichen anzuwenden.

Workshopleitung

Dipl.-Päd.
Werner Eder



MSc, Diplompädagoge, Sonderpädagogin, Psychotherapeut (systemische Familientherapie), Lehrtherapeut für Systemische Therapie, Supervisor, langjährige Tätigkeit in Einrichtungen der Behindertenarbeit

Workshop 4

Schule – Chance oder Risiko?

Menschen mit unsicheren und ambivalenten Beziehungserfahrungen können an der Präsenz eines bedeutsamen Anderen zu späteren Zeitpunkten frühe Beziehungsmuster erweitern. Die offene Frage ist: wie sollen Beziehungserfahrungen, die ein «Dazu-Lernen» ermöglichen, gestaltet sein? Wie können Pädagogen/innen zu bedeutsamen Anderen für Kinder werden? Wie kann der Schuleintritt und die Schulzeit als positive Beziehungserfahrung gestaltet werden? Diese offenen Fragen sollen im Workshop erörtert und besprochen werden.

Workshopleitung

Mag.^a Dr.ⁱⁿ
Christa Wührer



Klinische und Gesundheitspsychologin, Mitarbeit an der Päd. Hochschule im Bereich Schulmanagement in Innsbruck u. Linz, dzt. in der Schulpsychologischen Beratungsstelle Innviertel.

Workshop 5

Kinder und Jugendliche stärken - Kann Resilienz durch Erziehung gefördert werden?

Pflege- und Adoptivkinder werden häufig mit Unsicherheiten, Belastungen und schwierigen Lebensbedingungen konfrontiert. Und dennoch ist immer wieder ersichtlich, dass sich viele Kinder trotz dieser erhöhten Entwicklungsrisiken später zu gesunden Erwachsenen entwickeln. Forschungsergebnisse zeigen, dass in der Erwachsenen-Kind-Interaktion eine entscheidende Basis liegt, dass Kinder solche wichtigen Bewältigungskompetenzen erwerben können. In diesem praxisorientierten Workshop werden wir uns mit Schutzfaktoren in der Familie beschäftigen, welche Kinder stärken und ihre Widerstandskraft erhöhen.

Workshopleitung

Mag.^a Gertrude
Pirklbauer



Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester, Studium der Sozialwirtschaft, Bildungsbeauftragte bei plan B, Systemische Supervisorin in Ausbildung, Mutter, Pflegemutter und Adoptivmutter

Anmeldung

Anmeldeschluss: 16. September 2013

Anmeldung mit beiliegendem Anmeldeabschnitt oder auf [www.plan B-ooe.at](http://www.plan-B-ooe.at)

Tagungsbeitrag:

inkl. Mittagessen u. Pausenverpflegung

- › € 160,00
- › € 90,00 ermäßigt (Pflege-, Krisenpflegeeltern, Student/innen)
- › Nach Eingehen des Tagungsbeitrages auf unserem Konto ist Ihre Anmeldung gültig.

Nach Anmeldeschluss erhalten Sie eine Zusage auf die angegebene e-Mail-Adresse. Bei Abmeldung nach dem Anmeldeschluss behalten wir 50% des Beitrages ein, bei Fernbleiben ohne Abmeldung den vollen Betrag. Bei Absage wegen Überbuchung überweisen wir den bereits bezahlten Betrag zurück.

Bankverbindung

HYPO Oberösterreich, BLZ 54000, Kto: 379909,
Verwendungszweck Fachtagung 2013

plan **B** Kindern Schutz
und Halt geben.

